

Alp Spektakel als Publikumsmagnet

Das Alpleben ist nicht nur traditionsreich, sondern auch spannend. Dies zeigte sich am Prättigauer Alp Spektakel, das in den vergangenen drei Tagen stattgefunden hat und dem insgesamt 5500 Besucher beigewohnt haben.

Von Patricia Wolf (Text) und Jara Uhrick (Bilder)

Seewis. – Samstagvormittag. Viertel vor elf. Das sonst so ruhige Prättigauer Dörfchen Seewis ist nicht wiederzuerkennen. Aus allen Richtungen strömen die Besucher herbei, pilgern dem Dorfkern entgegen, viele zieht es bis oberhalb des Dorfes, wo sie sich einen Platz am Wegrand suchen. Abrupt wird das grosse Warten dann unterbrochen. «Ave, Ave Maria», ertönt es von einer Anhöhe. Es ist der Betruer dreier Innerschweizer Äpler, die um den Alpsegen bitten, wie es Brauch ist. Von weit her ertönt schliesslich das rhythmische Läuten der Kuhglocken. Der Alpbzug nähert sich folglich dem Dorf. Bloss sehen kann man davon noch nichts. Dichte Nebelschwaden verunmöglichen den Durchblick.

Ein imposanter Auftritt

Dann ist es so weit. Fast gespenstisch treten die Tiere aus dem Nebel. Allen voran zwei Dutzend Ziegen, die erhobenen Hauptes voranzustolzen. Über 100 Kühe folgen, geschmückt mit wunderschönen «Tschäppeln» aus Tannenkreis und Blumen, die ihnen die Bauern und Bäuerinnen auf Haupt und Rücken gebunden haben. Als Schlusslicht folgt der Alpnutzen – also das mit dem Alpkäse beladene Pferdegespann, das von einer lüpfigen Ländlermusik begleitet wird. Hunderte, ja Tausende Zuschauer verfolgen das Spektakel. Auch wenn der Alpbzug nur fingiert ist – die Alpen werden normalerweise bereits im September entladen –, tut dies der Freude keinen Abbruch.



Grosser Empfang: Die Parade der mit «Tschäppeln» geschmückten Kühe zieht die Blicke aller Zuschauer auf sich.

Auf einer Wiese im Dorf findet der imposante Alpbzug schliesslich sein Ende. So mancher «Tschäppel» fällt nun einem spontanen Zweikampf zwischen den vierbeinigen Konkurrentinnen zum Opfer. Blumen fallen zu Boden, der Rest des Gestecks hängt schief vom Kuhkopf herunter. Doch das macht nichts – die «Tschäppel» haben ihren Zweck schliesslich erfüllt. Von den Hirten und Landwirten, die den Alpbzug begleitet haben, fällt nun die Anspannung ab. «Alles ist gut gegangen», sagt man zueinander, nur die «Bräntä» – also der Nebel – hätte nicht unbedingt sein müssen.

Doch das Wetter fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich der Hirten und Landwirte, und so strömen auch sie – wie die übrigen Festbesucher – dem

Dorfkern entgegen, wo es einen Alpmarkt und viel, viel mehr zu sehen und zu erleben gibt.

Viel Schweiss für die Äplerkronen

Im Festzelt etwa geht gerade die Äplerolympiade über die Bühne, an der 22 Prättigauer Äpler teilnehmen. Auch der letztjährige Äplerkönig Urs Buchli ist wieder am Start. Wird er seine Krone verteidigen können? Eines jedenfalls ist klar: Wer sich den Titel sichern will, muss ihn sich mit viel schweisstreibendem Einsatz und noch mehr Geschick verdienen.

Auf dem Programm stehen wie gewohnt Disziplinen, die direkt aus dem Äplerleben gegriffen sind. So gilt es etwa, eine Kuh von Hand zu melken, verschiedene Gerüche zu erkennen

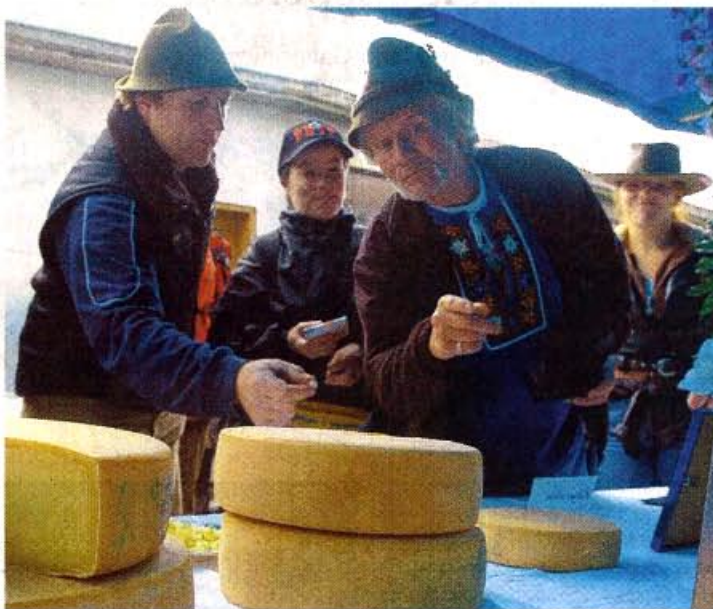
und Rahm zu schlagen. Für die meisten Lacher im Publikum sorgt aber die Disziplin Hindernislauf. Hier geht es darum, den Äplerkollegen samt Hirtenhund in einer Schubkarre durch einen kleinen Tannenwald hindurch und schliesslich auf den Misthaufen. Und so erreichen nicht alle Teilnehmer unfallfrei – aber wenigstens unverletzt – das Ziel. Allein beim Zuschauen merkt man: Der Spassfaktor ist riesig und so zählt eigentlich das Mitmachen allein.

Die begehrte Krone des Äplerkönigs bekam schliesslich der Schierser Georg Wieland aufgesetzt, Küher auf der Alp Mutten. Ebenfalls Grund zur

Freude haben Nicole Heinrich von der Fanaser Alp Ludera und Jürg Turnheer von der Alp Sutters Boden in Furna. Denn sie gewannen an der Alpkäseprämierung die Auszeichnung für den besten Alpkäse des Jahres 2007.

Positives Fazit der Organisatoren

Insgesamt 5500 Besucherinnen und Besucher wohnten dem diesjährigen Prättigauer Alp Spektakel in den drei Tagen bei. Ob des grossen Publikumsandrangs und fast ebenso vieler zufriedener Gesichter fällt auch die Bilanz der Organisatoren positiv aus. «Wir sind überwältigt», erklärt Christoph Jaag. Und auch für Claudio Müller ist klar: «So macht es Spass, einen Anlass zu organisieren.»



Hören, probieren, stöbern: Zwischen Volksmusik, Alpkäseprämierung und buntem Markttreiben – das Prättigauer Alp Spektakel bietet für jeden Geschmack etwas.